

Rekordverdächtiges Jahr für Weinfelder Winzer

Am traditionellen Rebumgang der städtischen Rebbaukommission am 21. August erklärten die heimischen Winzer, wie sie das aktuelle Rebjahr erlebt haben und mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen haben. Trotz des Hagels vom vergangenen Freitag bleibt die Ausgangslage sehr gut.

von Monika Wick

In den vergangenen Sommermonaten ächzte die Schweiz unter der enormen Hitze und dem fehlenden Regen. Nicht so die Weinfelder Winzer. Ihnen beschert der Rekordsommer eine reiche Ernte. «Das Rebjahr wird uns lange positiv in Erinnerung bleiben – es war heiss und sonnenreich», bestätigt den auch Martin Wolfer vom gleichnamigen Weingut. Obwohl er wisse, dass Reben heisses und trockenes Wetter dem kühlen und feuchten vorziehen, sei er dennoch erstaunt gewesen, wie lange sie den extremen Bedingungen stand gehalten haben. «Im letzten Jahr mussten wir wegen des vielen Regens um die Ernte bangen, in diesem Jahr ist es das komplette Gegenteil», erklärt er.

Frühester Erntebeginn

Auch Michi Burkhardt, auf dessen Erlebnisweingut der diesjährige Rebumgang stattfindet, findet nur lobende Worte für das aktuelle Rebjahr. «Der Pflanzenschutz war aufgrund der Wetterbedingungen vernachlässigbar, sodass genug Zeit blieb um die Jungreben gezielt zu



Winzer Michi Burkhardt, Rebbaukommissions-Präsident Valentin Hasler, Winzer Martin Wolfer und Wirt Reto Lüchinger.

wässern», erklärt er. Am 18., respektive 24. August, haben die Winzer bereits mit der Ernte begonnen. «So früh wie noch nie», betonen sie. Ganz überraschend sei das aber nicht. «Bereits bei der Blüte lässt sich einschätzen, wann mit der Ernte begonnen werden kann», sagt Martin Wolfer und fügt an: «So können wir auch unsere Erntehelferinnen und -helfer frühzeitig informieren.» Früher diene der Rebumgang zur verbindlichen Festlegung des Erntestarts für alle Winzer. «Heute ist das nicht mehr so, jeder Winzer entscheidet selber, wann er mit der «Wümmet» beginnt. Der Rebumgang dient heute zur Standortbestimmung für Winzer und die Gastron-

mie», sagt er. Als Vertreter der Weinfelder Gastronomie ist Reto Lüchinger vom Gasthof Eisenbahn anwesend. «Wir freuen uns jedes Jahr auf die neuen Weine, die wir unseren Gästen servieren dürfen», sagt er.

Bis sie den 2026-er-Jahrgang geniessen dürfen, wird noch einige Zeit dauern. Erst müssen die Winzer wegen des Zuckergehaltes und der physiologischen Reife, die Auswirkung auf den Geschmack hat, den optimalen Zeitpunkt und das optimale Tempo zur Lese finden. «Aktuell verfügen wir aber über gute Voraussetzungen und rechnen nicht mit Fäulnis», sagte Martin Wolfer noch am Rebumgang.

Hagel trübt die Bilanz etwas

Zwischenzeitlich hat sich diese perfekte Prognose ein wenig eingetrübt. Der Hagel vom vergangenen Freitag hat auch die Winzer am Ottenberg getroffen. «Er hat sicher einen Teil der Trauben getroffen, vielleicht 10 bis 15 Prozent», sagt Martin Wolfer auf Nachfrage. «Die Frage ist, was mit den angeschlagenen Trauben passiert. Entweder trocknen sie ein oder sie beginnen zu faulen – die Fäulnis darf nicht auf die gesunden Trauben übergreifen. Im Endeffekt bedeute der Hagel nun vor allem etwas mehr Aufwand beim Wümmet. «Wir sind mit einem blauen Auge davon gekommen und stehen ohnehin kurz vor dem Ziel.»

Grosser Lagerräumungsverkauf - alles muss raus! Diverse Weine & Spirituosen



Wein & mehr

4. September, 17 - 21 Uhr
5. September, 11 - 16 Uhr



Frauenfelderstrasse 37
8570 Weinfelden

Nochmals reduzierte Preise!